

Schulinterner Lehrplan des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath – Sekundarstufe I

Erdkunde (G9)

(Fassung vom 22.06.2020)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1 Unterrichtsvorhaben und Anbindung an den Medienkompetenzrahmen/Verbraucherkompetenzrahmen für die Jahrgangsstufe 6.....	4
2.2 Unterrichtsvorhaben und Anbindung an den Medienkompetenzrahmen/Verbraucherkompetenzrahmen für die Jahrgangsstufe 8 (folgt).....	10
2.3 Unterrichtsvorhaben und Anbindung an den Medienkompetenzrahmen/Verbraucherkompetenzrahmen für die Jahrgangsstufe 9 (folgt).....	10
2.4 Unterrichtsvorhaben und Anbindung an den Medienkompetenzrahmen/Verbraucherkompetenzrahmen für die Jahrgangsstufe 10 (folgt).....	10
2.5 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	11
2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	11
2.7 Lehr- und Lernmittel.....	13
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	14
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	14

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das fünf- bis sechszügige Städtische Gymnasium Herzogenrath mit über 1000 Schülerinnen und Schülern und mehr als 80 Lehrpersonen liegt im Herzen der EUREGIO.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „Umweltschutz und Naturerhalt“ sowie „Globale Verantwortung“ aufgreifen und vertiefen.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das hochverdichtete, aber z.T. auch ländlich geprägte gesellschaftlich vielschichtige schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt werden.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform (TEAMS) vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden (können).

Für das Fach Erdkunde gibt es 2 Fachräume mit Arbeitsmitteln wie Karten, Atlanten, Modellen, Computern und **jeweils** einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu regionalen Unternehmen, Institutionen und benachbarten Schulen im Ausland.

Studentafel G9, ab SI 24/25

Fach	Jgst. 5	Jgst. 6	Summe 5+6	vorgegeben nach APO SI	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe SI	vorgegeben nach APO SI
D	5	4	9	9	4	3	3	3	22	22
E	4	5	9	9	4	3	3	3	22	22
2.FS					4	4	4	3	15	15
KU	2	1(E)	8	7	2	1(E)	1(E)	2	9	9
MU	2	2			1(E)	1	1(E)	1(E)	8	8
3.FS/WPII							3(4)	3(4)	6	6
M	4	5	9	9	4	3	3	3	22	22
Rel/PP	2	2	4	4	2	2	2	2	12	12
GE	1(E)	1(E)	6	6	2		2	2	8	8
PK	2				2	2	1(E)	1(E)	8	8
EK		2	6	6		2	1(E)	2	7	7
PH		2			1(E)	2		2	7	7
CH					2	2	2	1(E)	7	7
BI	2	1(E)				1(E)	2	1(E)	7	7
ITG/IF	1(E)	1(E)						2	2	
SP	4	3	7	7	2	4	3	2	18	18
Summe Kernstunden	29	29	58	57/58	30	30	31	31	180	180

Abb.1: Studentafel

2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind, und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Aktuell wird in der Sekundarstufe I das Schulbuch Terra Erdkunde des Klettverlag eingesetzt. Die Seitenangaben in der folgenden Übersicht beziehen sich auf das jeweilige Schülerbuch (Terra 1, 2 und 3).

2.1 Unterrichtsvorhaben und Anbindung an den Medienkompetenzrahmen/Verbraucherkompetenzrahmen für die Jahrgangsstufe 6

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucherkompetenz
* 1. Erdkunde - dein neues Fach (S.6-15) Zeitbedarf: ca. 2 Stunden			
<ul style="list-style-type: none"> * Auftakt: Erdkunde - dein neues Fach (S.6/7) * Planet Erde (S.8/9) * Unser einzigartiger Planet (S.10/11) * ... und was der Mensch daraus macht (S.12/13) * Geographie - die Erde erforschen und nachhaltig gestalten (S.14/15) 	<p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p>	System, Sphären nachhaltige Entwicklung	
2. Sich orientieren (S.16-45) Zeitbedarf: ca. 12 Stunden			
<p>Atlasführerschein/Googleearthführerschein</p> <p>Auftakt: Sich orientieren (S.16/17)</p> <p>Auf die Wahrnehmung kommt es an (S.18/19)</p> <p>Wo ich lebe und lerne (S.20/21)</p> <p>So passt die Stadt auf eine Seite (S.22/23)</p> <p>Methode: Karten lesen und Entfernungen bestimmen (S.24/25)</p> <p>Die ganze Welt in einem Buch (S.26/27)</p> <p>Methode: Wie du mit dem Atlas arbeitest (S.28/29)</p> <p>Sich orientieren im Gelände (S.30/31)</p> <p>Methode: Mit Google Earth die Erde erkunden (S.32/33)</p> <p>* Methode: Deinen neuen Schulweg mit Google Earth erkunden und zeichnen (S.34/35)</p> <p>Sich orientieren auf der Erde (S.36/37)</p> <p>Sich orientieren in Deutschland und Europa (S.38-41)</p> <p>Methode: Bilder auswerten (S.42/43)</p>	<p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p>	Einzugsgebiet, Stadtplan, Legende, Planquadrat Karte Maßstab Atlas Gradnetz, Breitenkreis, Äquator, Längengrad/ Meridian, Nullmeridian, Globus, Rotation, Kontinent, Ozean Großlandschaft Bundesland, Landeshauptstadt	<p>1.1 Medienausstattung (Hardware),</p> <p>1.2. Digitale Werkzeuge,</p> <p>4.1. Medienproduktion und Präsentation,</p> <p>4.2. Gestaltungsmittel: Mit „google earth“ die Erde erkunden</p>

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucherkompetenz
Training (S.44/45)			
3. Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.46-73) Zeitbedarf: ca. 10 Stunden			
<p>Auftakt: Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.46/47)</p> <p>Lebensräume (S.48/49)</p> <p>Abgekoppelt (S.50/51)</p> <p>Neu in Altenberge (S.52/53)</p> <p>Noch ein Dorf? (S.54/55)</p> <p>Methode: Ein Rollenspiel durchführen: Soll Altenberge weiter wachsen? (S.56/57)</p> <p>Magnet Stadt (S.58/59)</p> <p>Münster - eine Stadt hat viele Gesichter (S.60/61)</p> <p>* Methode: Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S.62/63)</p> <p>Lebenswerte Stadt der Zukunft (S.64/65)</p> <p>Lebenswertes Dorf der Zukunft (S.66/67)</p> <p>* Methode: Eine Mindmap erstellen: nachhaltige Stadtentwicklung (S.68/69)</p> <p>Orientierung: Stadt und Land (S.70/71)</p> <p>Training (S.72/73)</p>	<p>(IF) Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p>(SP) physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege</p> <p>(SP) Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität</p> <p>(SP) Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler</p> <p>(SP) Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen unterscheiden (SK)</p> <p>Städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen vergleichen (SK)</p> <p>Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen erklären (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen</p>	<p>Grundbedürfnis, Daseinsgrundfunktionen</p> <p>Gemeinde</p> <p>Dorf</p> <p>Pendler, Umland</p> <p>Stadt, City, Stadtviertel, Wohngebiet, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet</p> <p>nachhaltige Stadtentwicklung, nachhaltige Dorfentwicklung</p>	<p>Verbraucherkompetenzen z.B:</p> <p>Bereich D: Wohnen und Zusammenleben</p>

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucherkompetenz
	<p>Handeln anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>		
4. Der Natur auf der Spur (S.74-87) Zeitbedarf: ca. 8 Stunden			
<p>* Auftakt: Der Natur auf der Spur (S.74/87)</p> <p>* Natur mit allen Sinnen erleben (S.88/89)</p> <p>* Boden untersuchen (S.78/79)</p> <p>* Einen Bach erkunden (S.80/81)</p> <p>* Wetter beobachten und messen (S.82-85)</p> <p>Methode: Klimadiagramme beschreiben (S.86/87)</p>	<p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>	<p>Boden</p> <p>Erosion, Ablagerung, Mäander</p> <p>Wetter, Witterung, Klima, Klimadiagramm</p>	
5. Landwirte versorgen uns (S.88-119) Zeitbedarf: ca. 10 Stunden			
<p>Auftakt: Landwirte versorgen uns (S.88/89)</p> <p>* Was wir essen ... (S.90/91)</p> <p>Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.92-95)</p> <p>Methode: Landwirtschaft heute - ein Gruppenpuzzle (S.96/97)</p> <p>Viel Fleisch für viele (S.98/99)</p> <p>Milch frisch getankt (S.100/101)</p> <p>Salat täglich frisch (S.102/103)</p> <p>Konventionelle Landwirtschaft (S.104/105)</p>	<p>(IF) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p>(SP) Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima</p> <p>(SP) Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel</p> <p>(SP) Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung</p> <p>(SP) Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen</p>	<p>Börde, Löss, Fruchtfolge, Ackerbau, Mischbetrieb</p> <p>Mechanisierung, Spezialisierung</p> <p>Grünlandwirtschaft</p> <p>Gemüsebau-</p>	<p>6.1. Prinzipien der digitalen Welt,</p> <p>6.2. Algorithmen erkennen,</p> <p>6.4. Bedeutung von Algorithmen: Viel Fleisch für viele, Milch frisch getankt</p>

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucherkompetenz
<p>Ökologische Landwirtschaft (S.106/107)</p> <p>Erdbeeren zu jeder Jahreszeit? (S.108/109)</p> <p>* Methode: Dafür oder dagegen? Mit Argumenten eine Entscheidung treffen (S.110/111)</p> <p>* Soll Landwirt Jan Helmer Energiewirt werden? (S.112/113)</p> <p>Methode: Einen Betrieb erkunden (S.114/115)</p> <p>Orientierung: Landwirtschaftsgebiete in Deutschland (S.116/117)</p> <p>Training (S.118/119)</p>	<p>aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors beschreiben (SK)</p> <p>Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft erläutern (SK)</p> <p>Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft erklären (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p>	<p>betrieb, Sonderkultur</p> <p>konventionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung</p> <p>ökologische Landwirtschaft</p> <p>Biogas, erneuerbare Energie</p>	<p>Bereich B:</p> <p>gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung, Nahrungsproduktion und Zubereitung, Produktionsketten</p>

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucher- kompetenz
	probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1) sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)		
6. Auf den Standort kommt es an (S.120-157) Zeitbedarf: ca. 10 Stunden			
<p>Auftakt: Auf den Standort kommt es an (S.120/121) Wirtschaft - mit verteilten Rollen (S.122/123) Warum hier und nicht woanders (S.124/125) Das „braune Gold“ (S.126/127)</p> <p>BASF - Europas größtes Chemiewerk (S.128/129)</p> <p>Von Köln in die ganze Welt - UPS (S.130/131) „HAIReinspaziert“ (S.132/133) „Sané über links!?“ (S.134/135) Auf der Suche nach dem besten Standort (S.136/137) * Mit Kohle „Kohle“ machen? (S.138/139) Warum hier? (S.140/141) Strukturwandel im Ruhrgebiet (S.142/143) * Methode: Einen Sachtext auswerten: Handel im Wandel (S.144/145) Handel im Wandel: Shoppen, aber wo? (S.146/147) * Methode: Einen Radiobeitrag erstellen: Handel im Wandel (S.148/149) Shoppen, aber was: das Beispiel Handy (S.150/151) Shoppen, aber was: das Beispiel T-Shirt (S.152/153) Orientierung: Wirtschaftsstandorte in Deutschland (S.154/155) Training (S.156/157)</p>	<p>(IF) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (SP) Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur (SP) Strukturwandel industriell geprägter Räume (SP) Standorte und Branchen des tertiären Sektors Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1) einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2) ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3) unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4) Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5) die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors beschreiben (SK) Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK) wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich erläutern (SK) sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1) einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2) Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3) Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4) geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p>	<p>Wirtschafts- sektoren, Rohstoff, primärer Sektor, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor, Dienstleistungen, quartärer Sektor Standortfaktoren Energieträger, Flöz, Tagebau Logistik Industrie, Ballungsraum Strukturwandel</p>	<p>2.1. Informations- recherche, 2.2. Informationsauswertung: g: Mit Kohle „Koh-le“ machen (Kohleausstieg)</p> <p>6.1. Prinzipien der digitalen Welt, 6.4. Bedeutung von Algorithmen: Handel im Wandel: Shoppen aber wo?</p> <p>Bereich A: Produkt- und Dienstleistungsmärkte sowie alternative Konsummodelle</p>

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucherkompetenz
	<p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p>		
7. Wohin in Ferien und Freizeit (S.158-201) Zeitbedarf: ca. 10 Stunden			
<p>Auftakt: Wohin in Ferien und Freizeit (S.158/159)</p> <p>* Wohin die Reise geht (S.160/161)</p> <p>Lust auf Meer (S.162/163)</p> <p>Zwischen Ebbe und Flut (S.164/165)</p> <p>Nationalpark Wattenmeer (S.166/167)</p> <p>Juist - Urlaub im „Zauberland“ (S.168/169)</p> <p>Lust auf Gebirge (S.170/171)</p> <p>Ferien am Matterhorn (S.172-175)</p> <p>* Immer höher hinaus? (S.176/177)</p> <p>Mit dem Schiff in Venedig (S.178/179)</p> <p>Im Hotel über die Meere (S.180/181)</p> <p>* Methode: Tabellen lesen und auswerten (S.182/183)</p> <p>Lust auf Stadt (S.184/185)</p> <p>* Methode: Apps auf Reisen - sich orientieren und informieren (S.186/187)</p> <p>Berlin - ein Touristenmagnet (S.188/189)</p> <p>* Methode: Diagramme zeichnen und auswerten (S.190/191)</p> <p>* Künstliche Freizeitwelten (S.192/193)</p> <p>Methode: Eine Befragung durchführen (S.194/195)</p>	<p>(IF) Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (SP) Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus (SP) Touristisches Potenzial: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur (SP) Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt (SP) Merkmale eines sanften Tourismus</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region erklären (SK)</p> <p>die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht erläutern (SK)</p> <p>das Konzept des sanften Tourismus und seine räumlichen Voraussetzungen und Folgen erörtern (SK)</p>	<p>Tourismus Hauptsaison Flut, Ebbe, Gezeiten, Watt Nationalpark sanfter Tourismus Vegetationszeit, Höhenstufen sanfter Tourismus,, Massentourismus Städtetourismus künstliche Erlebniswelten</p>	<p>*1.1 Medienausstattung (Hardware), 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit, 2.1. Informationsrecherche, 2.2. Informationsauswertung, 2.3. Informationsbewertung , 5.1. Medienanalyse, 5.4. Selbstregulierte Mediennutzung: Apps auf Reisen</p> <p>Bereich D: Mobilität und Freizeit, Energie</p>

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucherkompetenz
„Schön Sie zu Seen“ (S.196/197) Orientierung: Feriengebiete in Europa (S.198/199) Training (S.200/201)	sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1) einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2) Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3) Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4) geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5) Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1) Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2) Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3) in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung beurteilen (UK) ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes erörtern (UK) ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens erörtern (UK) probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1) sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)		und Ressourceneffizienz, Klimaschutz

2.2.Unterrichtsvorhaben und Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit in der Mittelstufe (Klassen 8-10) im Fach Erdkunde

Sachkompetenz

- [S1] einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK1)
- [S2] Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK2)
- [S3] durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK3)
- [S4] Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK4)
- [S5] Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK5)
- [S6] geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK6)
- [S9] über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen verfügen
- [S10] ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse beschreiben und deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen erklären
- [S11] unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung erörtern
- [S12] einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik herstellen und damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion aufzeigen
- [S13] Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) Interessen erklären
- [S14] den durch demografische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen darstellen
- [S15] Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen erörtern
- [S16] Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten nutzen
- [S17] die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft erörtern
- [S18] einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern herstellen
- [S19] Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren analysieren und Konzepte zu ihrer Überwindung darstellen
- [S20] den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern erläutern
- [S21] ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern verwenden

Methodenkompetenz

- [M1] sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)
- [M2] analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK2)
- [M3] geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK3)
- [M4] kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK4)
- [M5] allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK5)

[M6] mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten (MK 6)

[M7] digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK7)

[M8] sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar orientieren

[M9] raumbezogene Fragestellungen entwickeln, begründete Vermutungen dazu formulieren und für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vorschlagen

[M10] die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen beherrschen

[M11] die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anwenden, um geographische Informationen graphisch darzustellen

[M12] in Bibliotheken und im Internet recherchieren, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen

[M13] Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationssystemen (WebGIS oder Geodaten-Viewer) gewinnen

[M14] zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff unterscheiden

[M15] einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente entnehmen

[M16] geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang darstellen

Urteilskompetenz

[U1] das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern (UK1)

[U2] raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK2)

[U3] die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch einschätzen und deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit prüfen

[U4] mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit erfassen

[U5] die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg reflektieren

[U6] fähig und bereit sein, Interessen und Raumanprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen

[U7] unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile fällen und argumentativ vertreten

[U8] konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung beurteilen

[U9] ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch reflektieren

Handlungskompetenz i.e.S.

[H1] in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und diese vertreten (HK1)

[H2] Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen übernehmen (HK2)

[H3] themenbezogen eine Kartierung planen, durchführen und die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen präsentieren

[H4] in simulierten Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten abgesichert vertreten

[H5] Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse nutzen

[H6] dazu in der Lage sein, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln

2.3 Unterrichtsvorhaben und Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit für die Jahrgangsstufe 8 (mit Anbindung an den Medienkompetenzrahmen/Verbraucherkompetenzrahmen)

Themen in TERRA 2 Gymnasium Nordrhein- Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucher-kompetenz
* 1. Naturbedingte und antropogen bedingte Gefährdung, Zeitbedarf:12 Stunden			
Endogene Kräfte	<p>4. Inhaltsfeld Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – (S9) verfügen über unterschiedliche Orientierungs-raster auf allen Maßstabsebenen – (S10) Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Georisiken) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen. – (S21) verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern – (U7) fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ 	Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erd-kern, Plattentektonik, Kontinental-verschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schild-vulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe	
2. Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen, Zeitbedarf: ca. 12 Stunden			
Die Kalte Zone In der Wüste	<p>5. Inhaltsfeld Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen Temperatur als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> – (S10) beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschafts-bedingungen der Menschen. – (S11) erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten, die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung <p>IF: Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Über-windung</p>	Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauer-frostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstums-zeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden Binnenwüste, Küstenwüste,	<p>1.1 Medienausstattung (Hardware), 1.2. Digitale Werkzeuge, 4.1. Medienproduktion und Präsentation, 4.2. Gestaltungsmittel: Mit „google earth“ die Erde erkunden</p> <p>Bereich B Ernährung und Gesundheit Gesundheitsförderliche</p>

Themen in TERRA 2 Gymnasium Nordrhein- Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucher-kompetenz
<p>In den Savannen</p>	<p>der natürlichen Grenzen Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</p> <ul style="list-style-type: none"> - (S12) stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf <p>IF: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen</p> <ul style="list-style-type: none"> - (S7/ M10) beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen - (M11) wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen 	<p>Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken</p> <p>Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC (inner-tropische Konvergenzzone), Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>und nachhaltige Lebensführung und Ernährung – Geschmacksbildung und Esskulturen – Nahrungsproduktion und -zubereitung, Produktionsketten– Lebensmittelsicherheit und -kennzeichnung</p> <p>Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen</p>
<p>Im Tropischen Regenwald</p>	<p>IF: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</p> <ul style="list-style-type: none"> - (M15) entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente - (M16) stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar - (U5,6,7,8,9/ H4) vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert - (H5) nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse - (H6) sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln 	<p>Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion</p>	<p>Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums</p> <p>Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen</p>
<p>In der gemäßigten Zone</p>	<p>IF: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - (S20) Die Schülerinnen und Schüler erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern. 	<p>ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion</p>	<p>Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des</p>

Themen in TERRA 2 Gymnasium Nordrhein- Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Medienkompetenz / Verbraucher-kompetenz
Landschaftszonen der Erde	<p>IF: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation</p> <ul style="list-style-type: none"> - (M15) Schülerinnen und Schüler entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen sowie die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente und unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff. 		Konsums

2.4 Unterrichtsvorhaben und Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit für die Jahrgangsstufe 9

Themen	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
1. Herausforderung Klimawandel (S.206-225)			
<p>Auftakt: Herausforderung Klimawandel (S.206/207) Indizien für den Klimawandel (S.208/209) Dem Klima auf der Spur (S.210/211) Der natürliche Treibhauseffekt (S.212/213) Der anthropogene Treibhauseffekt (S.214/215) Szenarien erstellen (S.216/217) Folgen des Klimawandels (S.218-221) Klimaschutz – eine Aufgabe für alle! (S.222/223) TRAINING (S.224/225)</p>	<p>[IF4] Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen [SP] Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen) [S9], [S10], [S11], [S21] [M8], [M9], [M10], [M12], [M15], [M16] [U3], [U7], [U9] [H4], [H5]</p>	<p>anthropogener Treibhauseffekt, natürlicher Treibhauseffekt, Klimawandel, Szenario, Treibhausgas, IPCC, globale Erwärmung, Klimaforscher, Eisbohrkern, Klimaschwankungen, Strahlungseffekt, Atmosphäre, Emission, Gletscherschmelze, Meeresspiegelanstieg, Klimaschutz</p>	
2. Raumanalyse Australien – ein Raum unter der Lupe (S.198-211)			
<p>* Auftakt: Raumanalyse Australien – ein Raum unter der Lupe (S.198/199) Methode: Einen Raum mehrperspektivisch analysieren (S.200/201) * Australien als Containerraum (S.202/203) * Australien als Beziehungsraum (S.204/205) * Australien als wahrgenommener Raum (S.206/207) * Australien als „gemachter Raum“ (S.208/209) * Die Perspektiven vernetzen (S.210/211)</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK) Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK) (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12), (MK13)</p>		

Themen	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
3. Unsere Welt – fit für die Zukunft? (S.212-221)			
<ul style="list-style-type: none"> * Auftakt: Unsere Welt – fit für die Zukunft? (S.212/213) * Ressourcen – so oder so! (S.214/215) * Aktiv gegen Ressourcenverschwendung (S.216/217) <p>Methode: Mit einem Wirkungsgefüge Handlungskriterien bewerten (S.218/219)</p> <ul style="list-style-type: none"> * Zukunft geht nur gemeinsam (S.220/221) 	<p>(SK2), (SK3), (SK4), (SK6)</p> <p>Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK)</p> <p>(MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK6)</p> <p>Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag erörtern (UK)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p>		

2.5 Unterrichtsvorhaben und Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit für die Jahrgangsstufe 10

Themen	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
1. Geographie – die Welt nachhaltig mitgestalten (S.6–13)			
<p>* Auftakt: Geographie – die Welt nachhaltig mitgestalten (S.6/7)</p> <p>* Die Welt mit geographischen Augen sehen (S.8/9)</p> <p>* Geographen denken vernetzt (S.10/11)</p> <p>* Geographische Sachverhalte beurteilen und nachhaltig handeln (S.12/13)</p>	<p>[S9], [S11], [S21] [M9], [M14] [U3], [U6], [U8], [U9] [H6]</p>	<p>nachhaltige Entwicklung, Raumanalyse, Mensch-Umwelt-System, Nachhaltigkeitsvier-eck</p>	
2. Eine Welt – ungleiche Welt!? (S.14–43)			
<p>Auftakt: Eine Welt – ungleiche Welt?! (S.14/15)</p> <p>Ist Entwicklung messbar? (S.17)</p> <p>Wirtschaftsleistung als Maßstab? (S.18/19)</p> <p>Gesundheit – Voraussetzung für ein langes Leben (S.20/21)</p> <p>Hunger – trotz Nahrung im Überfluss? (S.22/23)</p> <p>Bildung als Chance (S.24/25)</p> <p>ORIENTIERUNG: HDI und HPI – differenzierte Indikatoren zur Messung des Entwicklungsstandes (S.26/27)</p> <p>Partner im Welthandel? (S.28/29)</p> <p>Kakao – Genuss mit bitterem Beigeschmack (S.30/31)</p> <p>* FÜR DICH: Produkte aus den Tropen – eine faire Sache? (S. 32/33)</p> <p>Auf dem Weg zur Einen Welt? (S.34/35)</p> <p>* FÜR DICH: Es gibt viele Arten zu helfen (S.36/37)</p> <p>Mit Tourismus aus der Armut? (S.38/39)</p> <p>Urlaub in Botsuana (S.40/41)</p> <p>TRAINING (S.42/43)</p>	<p>[IF6] Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung</p> <p>[SP] Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten</p> <p>[SP] Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt</p> <p>[SP] Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion</p> <p>[S9], [S12], [S18], [S19] [M8], [M9], [M10], [M12] [M16] [U3], [U6], [U7], [U9]</p>	<p>Analphabet, Big-Mac-Index, Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Entwicklungshilfe, Entwicklungsländer , Entwicklungszusammenarbeit, fairer Handel, Happy Planet Index, Hilfe zur Selbsthilfe, Human Development Index, Hunger, Indikator, Industrieländer, Least Developed Countries, Lebenserwartung, nachhaltige Entwicklung, ökologischer Fußabdruck, Schwellenländer, Sustainable</p>	

Themen	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
		Development Goals, Terms of Trade	
3. Immer mehr Menschen (S.44–69)			
<p>Auftakt: Immer mehr Menschen (S.44/45) Immer mehr, immer schneller, überall? (S.46/47) Die einen werden mehr, die anderen älter (S.48/49) Das Modell des demografischen Übergangs (S.50/51) ORIENTIERUNG: Verteilung der Weltbevölkerung (S.52/53) Indien – bald die Nummer 1! (S.54/55) METHODE: Bevölkerungsdiagramme interpretieren (S.56/57) * FÜR DICH: Chinas Bevölkerungsentwicklung (S.58) * FÜR DICH: Die demografische Dividende (S.59) * FÜR DICH: Die afrikanische Familie gibt es nicht (S.60/61) Bevölkerungsentwicklung in Deutschland (S.62/63) METHODE: Komplexe Zusammenhänge darstellen: Concept Maps (S.64/65) Großmutter allein zu Haus (S.66/67) TRAINING (S.68/69)</p>	<p>[IF7] Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem [SP] Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern [SP] Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern [S9], [S14], [S15], [S21] [M8], [M9], [M10], [M11], [M12], [M15], [M16] [U3], [U6], [U7] [H5]</p>	<p>Bevölkerungsdiagramm, Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungswachstum, demografischer Übergang, Geburtenrate, generatives Verhalten, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate, Verdopplungszeit, Wachstumsrate, Familienplanung, Bevölkerungsentwicklung, demographische Dividende, Bevölkerungsdichte</p>	
4. Migration - auf der Suche nach Zukunft (S.70-87)			
<p>Auftakt: Migration – auf der Suche nach Zukunft (S.70/71) Migration – immer aktuell (S.72/73) Wenn die eigene Landwirtschaft nicht zum Überleben reicht (S.74/75) Fluchtweg Mittelmeer (S.76/77) Quartiersmanagement Gropiusstadt (S.78/79) Auf der Suche nach einem Zuhause (S.80/81) Migration weltweit (S.82/83) * FÜR DICH: Zuwanderungsgeschichten (S.84/85) TRAINING (S.86/87)</p>	<p>[IF7] Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem [SP] Räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten [S9], [S14], [S15], [S21] [M8], [M9], [M10], [M11], [M12], [M16] [U3], [U5], [U6], [U7], [U8] [H3], [H4], [H5]</p>	<p>Emigrant, Flucht, Flüchtlinge, Immigrant, Migration, Pull-Faktoren, Push-Faktoren, Subsistenzwirtschaft, Cash Crops, Food Crops, Zuwanderung</p>	

Themen	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
5. Globalisierung (S.116-143)			
<p>Auftakt: Globalisierung (S.116/117) Globalisierung: Was ist das? (S.118/119) Ein Büro für die Welt (S.120/121) Eine Hose für die Welt (S.122/123) Global Player „adidas“ (S.124–127) * FÜR DICH: Der Container – Motor des Welthandels (S.128/129) Welthandelsströme und wirtschaftliche Zusammenschlüsse (S.130/131) Global Cities – ganz schön kompliziert! (S.132–135) * FÜR DICH: Die Globalisierung läuft rund, wenn ... (S.136/137) * FÜR DICH: Gewinner und Verlierer (S.138/139) Mit einem Wirkungsgefüge Handlungskriterien bewerten (S.140/141) TRAINING (S.142/143)</p>	<p>[IF6] Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung [SP] Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt [IF8] Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung [SP] Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung [SP] Global Cities als Ausdruck veränderte Welthandelsbeziehungen [S9], [S14], [S16], [S17], [S20], [S21] [M8], [M9], [M10], [M11], [M16] [U3], [U5], [U6], [U7], [U8], [U9] [H6]</p>	<p>arbeitsteilige Produktion, Global City, Globalisierung, Global Player, Outsourcing, Transnationales Unternehmen, Welthandel, Hightechzentrum, Container, Luftfracht, Welthandel, Handelsabkommen, WTO, Kaufkraft</p>	
6. Europa im Wandel (S.166–191)			
<p>Auftakt: Europa im Wandel (S.166/167) * Brüssel – die europäische Hauptstadt (S.168/169) Was geht mich Europa an? (S.170/171) Zwei „junge“ EU-Mitglieder unter der Lupe (S.172/173) Armes und reiches Europa (S.174–177) * FÜR DICH: Lebens- und Arbeitswelten in der EU (S.178-181) Die Lebensverhältnisse verbessern (S.182/183) Centrope – das pulsierende Herz Europas (S.184/185) Zwischen Standortwettbewerb und Kooperation (S.186/187) Die Automobilindustrie – eine Schlüsselindustrie in der Slowakei (S.188/189) TRAINING (S.190/191)</p>	<p>[IF6] Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung [SP] Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten [SP] Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen [IF8] Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung [SP] Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung [SP] Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration [S9], [S12], [S16], [S17], [S19], [S20], [S21] [M8], [M9], [M10], [M12], [M16] [U3], [U4], [U6], [U7], [U8], [U9] [H6]</p>	<p>Aktivraum, Binnenmarkt, Cluster, Europäische Union, Fertigungstiefe, Passivraum, Peripherie, regionale Disparitäten, soziale Disparitäten, Strukturpolitik, Zentrum, Schengener Abkommen, Raumentwicklung, Regionen, Wettbewerbsfähigkeit, NUTS-Ebene,</p>	

Themen	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: S; Methodenkompetenz: M; Urteilskompetenz: U; Handlungskompetenz: H) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
		Lebenswelten, Arbeitswelten, Wohlstand	

The image features a large, stylized logo consisting of the letters 'S', 'G', and 'H'. The 'S' is a thick, light blue, curved shape. The 'G' and 'H' are rendered in a light grey, sans-serif font. The 'G' has a thick, rounded body, and the 'H' is composed of two vertical bars connected by a horizontal bar. The logo is positioned in the lower half of the page, partially overlapping the bottom of the table.

2.6 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgs-überprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten: - Einbringen in die Arbeit der Gruppe; - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile; - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen: Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtag

2.8 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Haack Weltatlas in Jgst. 6 für die Arbeit in der Schule und zu Hause
- Terra Erdkunde Gymnasium NRW 1,2 und 3 inkl. digitaler Varianten und Ergänzungen
- Haack Atlasführerschein Trainingsheft zur topographischen Orientierung
- Fachzeitschrift Praxis Geographie
- ...

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können (siehe auch Übersicht Unterrichtsvorhaben!):

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/>
(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)
Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)



SGH

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist nach Möglichkeit mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden nach Möglichkeit und Absprache z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag

(folgt)

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann z.B. das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des letzten Zugriffs: 21.06.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			

<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>			
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			